

Ressort: Finanzen

Europäische Unternehmen fühlen sich in China diskriminiert

Peking, 05.09.2013, 19:47 Uhr

GDN - Viele europäische Unternehmen in China fühlen sich ungerecht behandelt: Von den 2.400 einheimischen Unternehmen, die in dem Land an der Börse notiert seien, erhielten 90 Prozent Subventionen. "Die Liberalisierung tritt auf der Stelle", zitiert die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" (Freitagausgabe) den Präsidenten der Europäischen Handelskammer, Davide Cucino.

"Chinesische Unternehmen, vor allem die staatlichen, werden auf parteiische Weise bevorzugt." Das zeige sich unter anderem in der Auftragsvergabe, wo Cucino eine "nationalistische Industriepolitik" festgestellt hat, sowie in Marktzugangsbeschränkungen für Ausländer.

Bericht online:

<https://www.gemandailynews.com/bericht-21144/europaesche-unternehmen-fuehlen-sich-in-china-diskriminiert.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com